

Panther

Letztes Jahr am 24. März, saß Marie, Chips (fr)essend auf der Couch, vor dem Fernseher. Es lief nichts Besonderes, bloß die Simpsons. Plötzlich flimmerte der Flachbildschirm, das Bild war weg. Siri begann zu sprechen: „Marie, höre gut zu! Die himmlische Untersuchung ist beendet. Du wurdest auserkoren Gottes Sohn auszutragen. Am 24. Dezember wird er geboren!“ „Hä? Siri spielt mal wieder verrückt, ich glaub mein Handy ist kaputt!“, widersprach Marie. Auf einmal funktionierte der Fernseher auch wieder. Marie vergaß diesen absolut absurden und verrückten Vorfall auch gleich wieder. Vier Monate später betrachtete sie sich im Spiegel, in ihrem neuen pinken Bikini, den ihr Freund ihr vor einer Woche geschenkt hatte. Sie dachte: „Habe ich zugenommen oder war mein Bauch schon immer so dick?“

Ihr Freund und sie hatten spontan zu ihrem zweijährigem Jubiläum beschlossen nach Amerika zu verreisen. Am Meer angekommen fragte ihr Freund sie, ob sie schwanger sei. Marie verneinte dies, erzählte ihrem Freund Sebastian aber von dem Vorfall mit Siri. Eine Stunde später standen die Beiden vor dem nächstbesten Frauenarzt. Dieser diagnostizierte, dass Marie seit vier Monaten schwanger sei. Von Panik ergriffen, packten sie ihre Sachen und flogen nach Hause.

Weiter fünf Monate später, mussten sie wegen Aufständen in ihrem Heimatort fliehen. Sie flüchteten mit all ihrem Hab und Gut nach Österreich, Salzburg. Es war zur Zeit sehr viel los in der Stadt, aber da Marie bei einem Kreuzworträtsel mitmachte, gewannen sie einen Aufenthalt von zwei Monaten im Hotel Stein.

Derzeit hatten drei befreundete Gurus dieselbe Vision, ein Kind Gottes solle geboren werden. Einer erfuhr wann es passieren sollte, einer erfuhr, wie das Kind heißen sollte, und der dritte erfuhr die GPS-Koordinaten wo das Kind geboren werden sollte. Alle Information tippten sie in ihr iPad ein und machten sich zwei Stunden später auch schon auf die Reise. Sie machten sich auch Gedanken, was sie dem Sohn Gottes schenken sollten. Die Reise der Gurus war nicht sehr lang, da sie mit der Wien – Salzburg Verbindung in 2 Stunden und 22 Minuten da waren. Sie gingen in das Hotel von den beiden (nicht) sehr glücklichen Eltern.

Als es dann so weit war, rief Sebastian eine Hebamme an, die auch 10 Minuten später da war. Marie gebar einen gesunden Sohn. Sie legten ihn in ein Hotel-Kinderbett. Der erste Guru schenkte dem Kind einen süßen blauen Strampler, der Zweite schenkte ihm seinen Namen: Max, der dritte Guru schenkte dem Kind einen Krabbelgruppenplatz in Salzburg. Die Eltern nahmen diese Geschenke dankbar an. Aus Max würde später sicher mal ein wichtiger Mann werden, Politiker oder so. Das wussten alle, die an diesem wundervollen Tag dabei waren ganz genau. Und da es ja der Sohn Gottes war, musste er etwas wundervolles bewirken können, und darauf freuten sich alle schon sehr.

Spechte

Es war einmal ein frisch verheiratetes Ehepaar namens Mary und Johannes. Mary erwartete ein Kind. Die beiden fuhren mit ihrer Luxuslimousine und suchten in Rosenheim nach einer passenden Bleibe für die Geburt. Mary war sehr erschöpft, als sie in Rosenheim ankamen. Johannes stieg bei einem 5-Sterne-Hotel aus und klingelte an der Nachtglocke. Die Tür öffnete sich automatisch und die Hotelmanagerin bat ihn einzutreten. Sie fragte: „Was wollen Sie hier, mein Herr?“ „Ich möchte fragen, ob hier noch ein Zimmer frei ist, denn meine Frau erwartet ihr Kind.“ „Der Hotelchef will keine Schwan-

geren im Haus“, meinte sie, „aber nehmen Sie diesen Blumenstrauß als Entschuldigung für Ihre Frau!“

Johannes ging verzweifelt zum Auto zurück, um Mary die schlechte Nachricht zu überbringen. Schnell stieg er ein um nach dem nächsten Luxushotel zu suchen. Sie fuhren bei vielen 3-Sterne-Hotels vorbei, doch für die Geburt ihres Kindes sollte es schon 5 Sterne haben. Als sie endlich ein weiteres tolles Hotel gefunden hatten, eilte Johannes zur Tür und wie ein Wunder ging sie schon von weitem auf. Er erklärte dem in der Tür stehendem Personal, dass seine Frau bald ein Kind zur Welt bringen würde. Johannes erfuhr wieder, dass kein Zimmer frei war. Ein weiteres Mal eilte er zu seiner Limousine zurück und sie fuhren weiter.

Mary meinte verzweifelt, dass es bald so weit sein würde. In der nächsten Straße befand sich ein weiteres Hotel. Auch hier wollte man keine schwangere Frau übernachten lassen, die kurz vor der Geburt stand. Als Johannes wieder zu seiner Limousine zurückwollte, sah er einen roten Lamborghini. Eine hübsche junge Dame stieg aus und fragte: „Was wollten sie denn im Hause meiner Mutter?“ Johannes erklärte ihr alles und sagte: „Sind sie auch so kaltherzig wie Ihre Mutter und lassen meine Frau nicht in einem gemütlichem Bett ihr Kind gebären?“ „Ach, meine Mutter ist oft sehr launisch, aber ich stelle Ihnen meine Villa zur Verfügung, außerdem bin ich eine ausgebildete Hebamme.“

Johannes freute sich riesig und holte seine Frau. Mit dem roten Flitzer ging's in die riesige Villa. Keine Stunde später lag der neugeborene James zwischen gemütlichen Satinpolstern und schlief friedlich. Die frischgebackenen Eltern und die reiche Dame köpften eine Champagnerflasche, öffneten eine Dose Kaviar und genossen das Leben in vollen Zügen. Kurz darauf kamen der Bürgermeister und seine beiden Stellvertreter und überreichten den Eltern zur Geburt ihres Kindes einen Flachbildschirmfernseher, ein iPhone, ein iPad und andere Kostbarkeiten.

Tiger

Maria und Joseph fuhren am Moped nach Wien. Maria war gerade schwanger und im 9. Monat. In Wien waren jedoch alle Hotels besetzt. Aber sie fanden einen Mann, der sagte: „Ich habe hinter meinem Haus eine Garage, da sind zwar 2 Motorräder und 1 Fahrrad drinnen, aber ansonsten ist viel Platz.“

Während Maria und Joseph in Wien ein Hotel suchten, fuhren 3 Astronomen in einem Auto durch die Wüste. Sie sahen eine hohe Rauchsäule und fuhren hin.

In China kam ein Engel und sagte den Arbeitern bei Audi: „Fahrt nach Wien, dort passiert was Schönes!“

In dieser Nacht gebar Maria ihr Kind und legte es in einen Werkzeugkasten. Später in dieser Nacht kamen auch die Arbeiter von Audi aus China, sie freuten sich sehr über das Kind. Genau über der Garage war auch die Rauchsäule zu sehen und die drei Astronomen gingen dahin und sahen das Kind. Sie schenkten der Familie ein Handy, eine ÖBB-Vorteilscard und etwas Geld.

Adler

Eines Abends gingen Mc und Donald`s in ein Restaurant. (Der Name des Restaurants war McDonalds.) Sie fragten den Chef, ob es hier wenigstens gute Hamburger gäbe.

Da geschah es, Mc bekam Wehen. Sie war verwundert, aber seit 9 Monaten war sie sehr dick. Es war schon zu spät in ein Krankenhaus zu fahren, denn das Baby war schon unterwegs. Darum fragten sie,

